

Devisentelegramm

27.02.2026 08:24

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1803	1,1803	EUR / AUD	1,6565	1,6566	EUR / HUF	375,38	375,58
EUR / GBP	0,8761	0,8762	EUR / NZD	1,9701	1,9704	EUR / CNH	8,0869	8,0875
EUR / CHF	0,9127	0,9128	EUR / HKD	9,2340	9,2346	GBP / USD	1,3471	1,3472
EUR / JPY	184,14	184,15	EUR / SGD	1,4924	1,4926	USD / CHF	0,7733	0,7733
EUR / CAD	1,6133	1,6135	EUR / TRY	51,9143	51,9356	USD / JPY	156,01	156,02
EUR / SEK	10,6781	10,6807	EUR / THB	36,6440	36,6805	USD / CAD	1,6133	1,3671
EUR / NOK	11,2474	11,2514	EUR / CZK	24,2450	24,2570	AUD / USD	0,7125	0,7125
EUR / DKK	7,4721	7,4724	EUR / PLN	4,2230	4,2245	NZD / USD	0,5990	0,5991

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1814-16	1,1781-83	1,1792-94	
New York	1,1814-16	1,1774-76	1,1796-98	
Tokio	1,1811-13	1,1789-91		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Der Euro konnte sich auch im asiatischen Handel nahezu unverändert zum Vortag halten und startet damit bei Kursen um 1,1800 USD in den heutigen Freitag. Im Mittelpunkt des gestrigen Handelstages standen erneut die wöchentlichen Einblicke in den US-Arbeitsmarkt, die von den Marktteilnehmern genau beobachtet wurden. Die Daten fielen etwas besser aus als erwartet und signalisierten einmal mehr eine weiterhin robuste Lage am Arbeitsmarkt. So wurden 212.000 neue Anträge auf Arbeitslosenunterstützung gemeldet, während der Markt mit 216.000 gerechnet hatte. Auch die fortgesetzten Anträge gingen stärker zurück als prognostiziert und lagen mit 1,833 Millionen unter den erwarteten 1,858 Millionen. Diese Entwicklung deutet darauf hin, dass das derzeitige Zinsniveau der Fed den Arbeitsmarkt bislang nicht nachhaltig belastet. Entsprechend dürfte die US-Notenbank nach diesen Daten weiterhin eine abwartende Haltung einnehmen und die konjunkturelle Entwicklung genau beobachten, bevor sie den nächsten geldpolitischen Schritt festlegt. Geopolitisch blieb die Lage rund um die Verhandlungen zwischen den USA und dem Iran angespannt. In der Nacht zum heutigen Freitag wurde weiter über das iranische Nuklearprogramm verhandelt, ohne dass sich bislang eine klare Annäherung abzeichnete. Der Iran zeigte sich im bisherigen Verlauf wenig kompromissbereit, was Präsident Trump wiederholt mit scharfen Drohungen beantwortete. Laut einem Bericht von Bloomberg hat der Iran in den vergangenen Tagen seine Rohölproduktion deutlich erhöht und große Mengen auf Tanker verladen, um diese außerhalb potenzieller Angriffreichweiten auf See zu lagern. Auch aus Europa gab es wichtige geldpolitische Signale. EZB-Präsidentin Christine Lagarde erklärte in einer Anhörung vor dem Europäischen Parlament, dass es der EZB gelungen sei, die Inflation deutlich einzudämmen. Gleichzeitig warnte sie jedoch davor, die Inflationsrisiken zu unterschätzen. Zwar sei die gemessene Teuerungsrate zurückgegangen, doch Umfragen zeigten weiterhin, dass viele Bürger die Preisentwicklung als deutlich höher wahrnehmen als es die offiziellen Daten nahelegen. Diese Diskrepanz zwischen gefühlter und gemessener Inflation dürfte auch für die zukünftige Kommunikation der EZB eine wichtige Rolle spielen und unterstreicht, dass die Notenbank trotz der Fortschritte wachsam bleiben muss. Der heutige Freitag verspricht zudem eine Reihe marktrelevanter Daten, die neue Impulse liefern könnten. Zunächst stehen aktuelle Einblicke in den deutschen Arbeitsmarkt auf der Agenda, bei denen insbesondere die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im Fokus stehen dürfte, um erste Rückschlüsse auf die konjunkturelle Dynamik zu ziehen. Am Nachmittag folgen die Verbraucherpreise aus Deutschland sowie die US-Erzeugerpreise, die insbesondere vor dem Hintergrund der zuletzt diskutierten Preisdynamik in den Vereinigten Staaten aufmerksam verfolgt werden.

EURUSD pendelt um 1,1800 USD. Bei wieder steigenden Kursen blicken wir nun auf die größere Hürde bei 1,1925 USD, während südwärts gerichtete Kurse bei 1,1680 USD auf eine nächste Unterstützung treffen könnten.

EURGBP startet bei 0,8765 GBP. Die Marke 0,8850 GBP dient als nächster Widerstand. Die 0,8685 GBP stützt auf der Unterseite.

EURCHF beginnt bei 0,9130 CHF. Wir befinden uns weiterhin in einem Korridor zwischen 0,9100 CHF und 0,9325 CHF.

EURJPY liegt aktuell bei 184,05 JPY und damit etwas näher an der Widerstandslinie bei 185,00 JPY. Ein stärkerer Yen könnte bei 181,00 JPY auf einen Halt treffen.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
09:55	DE	Arbeitslose; gg. Vm. In Tsd.	Feb	2	0
09:55	DE	Arbeitslosenquote, %	Feb	6,3	6,3
14:00	DE	Verbraucherpreise, gg. Vj. In %	Feb	2,0	2,1
14:30	US	Erzeugerpreise, % gg. Vm., in %	Jan	0,3%	0,5%

Die Ausarbeitung informiert über allgemein bekannte Sachverhalte. Die Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers und ersetzen nicht eine individuelle und anlagegerechte Beratung. Bei der Ausarbeitung und Erhebung der Daten ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden. Die getroffenen Aussagen basieren auf Beurteilung / Einschätzung der Daten zum Zeitpunkt der Erstellung.

Herausgeber: Hamburger Sparkasse, Treasury / Devisenhandel.